

Aufgepakt!

Die größte Auswahl in Schnittwaren, Kleidern, Stiefeln und Schuhen und Groceries. Kommt und überzeugt Euch, daß Ihr für den deutschen Geschmack und Gebrauch bei uns die passendste Ware bekommen könnt.

J. J. Friesen, Rosthern.

Rosthern's größter Pionier Store.

führt die beste Auswahl in Schnittwaren, fertige Kleider, Fußzeug, Fell und Wollwaren. Habe stets auf Lager alle Produkte:

Schmalz 12 1/2 Cts. per Pfund.
Beste Schinken 12 1/2 Cts. per Pfd.
Speck 11 Cents per Pfund.

Pünktliche und reelle Bedienung. Zufriedenheit jedem zugesichert, der bei mir kauft. Bitte um Zuspruch.

Achtungsvoll

Jacob Janzen.

Rosthern House

Peter Neys, Eigentümer.

Einziges Katholisches Gasthaus. — Dieses Hotel liegt dicht am Bahnhof und empfiehlt sich wegen der vortrefflichen Bequemlichkeiten und guten Küche auf das Beste.

Rugenberger und Deutsche finden bei uns das herzlichste Willkommen.

90 Cents per Tag.

Stewart's Shrup White Pine Tar für Husten und Erkältungen, Stewart's Schmerz-Tropfen zur sofortigen Linderung von Schmerzen, Stewart's weißes Liniment und Stewart's Condition-Pulver sollte in keinem Stalle fehlen. Gebrauchsanweisungen sind in Deutsch gedruckt.

J. A. Stewart's,

Rosthern Drogen- und Papier-Handlung.

Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Ansiedler die auf das Land hinausziehen, finden bei mir gute Herberge sowie Stallung für die Pferde.

Fred. Imhof, Deofeld.

Bank of British-North-America

Bezahltes Kapital \$4,866,666
Reserve \$1,898,000

Zweigbüros in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas, New York und San Francisco.

Spartkassen. In \$5 und Aufwärts wird Geld in dieser Spartkassen angenommen und werden dafür Zinsen erlassen vom Tage des Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweigen. Rosthern, Dud Lake, Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.

W. E. Davidson, Direktor.

Fortsetzung von Seite 3.

von Herrn J. P. Müller wurde am Montag gekauft.

Herr J. J. Lange von der Catholic Settlement Society verweilte hier am Sonntag.

Am Montag Abend kamen die Herren Carl L. Schmidt, Albert Neuzel und J. J. Lange vom Kloster hier an und fuhrten am Dienstag rechtzeitig nach Rosthern ab, um noch unterwegs den Schneesturm mitmachen zu können.

Die Gebrüder Gieselmann von Dundee, Minn., kamen auf der Landstraße hier an.

Das hiesige Hotel war letzte Woche fast jeden Tag mit Gästen angefüllt.

Herr Hernan Villakli ist am Montag mit der Post nach Rosthern abgefahren.

L. J. Lindberg.

Korrespondenz aus St. Anna, via Dead Moose Lake. — In unserer St. Anna Gemeinde hat am 27. Februar der Unterricht für Erstkommunikanten begonnen und werden die Kinder unter der Leitung unseres eifrigen, strebsamen hochw. Herrn Pfarrers P. Dominik wohl schnell gute Fortschritte machen und würdig auf das allerheiligste Altarsakrament vorbereitet.

Der hiesige Junglingsverein, welcher vor einiger Zeit von unserem hochw. Herrn Pfarrer gegründet wurde, hielt letzten Sonntag seine monatliche Versammlung ab. Dieselbe wurde von den Mitgliedern gut besucht.

Herr John Halbach ist am Holz fahren, um sich auf seiner Heimstätte ein Haus zu bauen. Ob er nur eine Junggefellensstube bauen will? oder ob er es gleich für zwei einrichtet? Das Bektere scheint der Fall zu sein, denn er sucht sich stets die höchsten Bäume aus, von welchen man bekanntlich die größten Blockhäuser bauen kann.

Die Herren Tepte und Bachmuth fahren ebenfalls Holz, um ein Stück an ihrem Wohnhaus anzubauen.

Unser hochw. Herr Pfarrer P. Dominik bekam vor einigen Tagen ein neues Gespann Ponies. Es ist dieses das schönste Gespann, das in unserer Kolonie läuft.

Der Schuldistrikt No. 1 bei St. Anna ist organisiert und wird der Schulunterricht mit dem 1. Mai d. J. beginnen.

In den letzten zwei Wochen hatten wir meistens sehr schönes Wetter, es war wohl einige Tage etwas stürmisch, doch von keiner besondern Bedeutung.

Ph. Winter.

Rosthern, Sask. März, 15. 1904.

Nun es ungefähr ein Jahr ist, daß ich in Canada weile, möchte auch Ihnen wissen lassen, was ich von der Gegend hier halte. Anfang Mai ging ich, weil ich in Minnesota kein Land kaufen konnte, da selbiges zu theuer für mich war, auch nach Rosthern, um mir in der deutschen katholischen Ansiedlung eine Heimstätte zu nehmen. Viele Leute meinten zwar auch, hier wäre es nicht so leicht gutes Land zu bekommen, dem gegenüber erkläre ich nun, daß ich für meine \$25 eine Heimstätte habe, viel besser als ich erwartet hatte.

Ich bin der kath. Ansiedlung Gesellschaft von Herzen dankbar, daß sie mir ein solch ausgezeichnetes Stück Land gesucht hat. Ende Mai ging ich auf mein Land und ließ mir, da ich selbst keine Pferde hatte, von meinen Brüdern einige Acker brechen, welche ich noch einsäete. Weil es in Juni zu trocken war, kam die Saat zu spät an's Wachsen und wurde infolge dessen auch nicht mehr reif. Dahingegen Kartoffeln, die ich anfang Juni pflanzte, waren sehr schön und ertragreich. Den

Sommer über haben ich und meine Brüder unsere Farmgeräthschaften, Maschinen u. s. w. hinaus gefahren und obwohl wir 80 Meilen zu fahren hatten und wie auch jeder Andere manchmal in ein Sumpfloch geriethen, verloren wir doch den Ruth nicht. Als wir alles an Ort und Stelle hatten, haben wir ein zweistöckiges Wohnhaus 16x18 Fuß gebaut und noch 40 Acker gebrochen. In der Erntezeit ging ich Johann zu einer Drechmaschine und schaffte am Dreschen, wobei ich gutes Geld verdient habe, denn es wurde hier besser bezahlt als in Minnesota. Gewöhnlich wurden in einem Tage circa 2300 Bushel gedroschen, etliche haben sogar bis 4000 Bushel gedroschen. Das ist doch ein guter Beweis, daß es hier gute Ernten giebt. Der Winter war auch hier an manchen Tagen ziemlich kalt, einmal war es sogar 44 unter Null, doch konnte man gut dabei draußen schaffen. Es gefällt mir hier sehr gut und möchte mein Land nicht mit einer kultivirten minderwerthigen Farm in Minnesota vertauschen, denn ich bin sicher, daß ich hier auf meinem Heimstättenland mein Leben besser machen kann als auf einer wie vorher erwähnten Farm in Minnesota. Noch sieben von meinen Brüdern haben ebenfalls eine Heimstätte aufgenommen und Allen gefällt es gut hier, und letzten Herbst hat sich auch mein Vater noch eine Heimstätte gesichert und wird im Laufe des Sommers auch nach Canada übersiedeln. Zum Schluß möchte ich die Einwanderer noch anrathen, erst nach der Saat zu kommen, denn es liegt sehr viel Schnee und wenn Thauwetter eintritt, wird es eine Zeitlang ziemlich naß sein.

Georg Gerwing.

Dead Moose Lake März 15. 04. Da wir jetzt bereits 6 Monate lang in Canada sind und auch einen canadischen Winter mitgemacht haben, so wollen auch wir Ihnen wissen lassen, wie es uns hier gefällt. Wir sind uns sechs Brüder hier und wohnen alle nahe bei einander. Wir waren so glücklich in der schönsten Gegend der ganzen Ansiedlung gute Heimstätten zu bekommen. Unser Land liegt nur 2 Meilen süd von dem schönen großen Lenore See, welcher schön es klares Süßwasser und eine Menge Fische enthält. Der See ist zwölf Meilen lang und etwa sechs Meilen breit. In dem See liegen zwei schöne große Inseln, welche mit gutem Bauholz be wachsen sind. An der Nordseite des Sees befindet sich ebenfalls gutes Bauholz und Brennmaterial. Das Land hierherum ist ungefähr 2/3 Prairie und 1/4 Busch. Auch giebt es hier gute Heuwiesen. Gutes Brunnenwasser fanden wir in einer Tiefe von 10 und 15 Fuß. Der schwarze Boden ist hier 10 — 15 Zoll tief und hat Lehmuntergrund. Der Winter hier war viel angenehmer wie in Pierz, Minn. und haben wir uns denselben viel schlimmer vorgestellt, als er in Wirklichkeit war. Der kälteste Tag hier war 43 unter Null und jetzt scheint die Sonne schon eine ganze Woche so warm, daß der Schnee überall zu schmelzen anfängt. Wir haben uns zwei geräumige Wohnhäuser gebaut und gute Stallungen dazu. Die zur neuen Eisenbahn haben wir etwa 14 Meilen, doch haben wir Aussicht in möglichster Nähe eine Zweigbahn der Can. Pacific Eisenbahn zu bekommen. Gutem Vermehmen nach soll dieselbe noch bis nächsten Herbst an unsere Colonie herankommen. Kürzlich haben wir uns einen Weg nach Flat-Springs gesucht und haben uns dort Saatfrucht und Futter geholt. Die Preise waren dort niedriger wie in Rosthern und hat sich unsere Fahrt gut bezahlt. Bei Flat-Springs ist schon alles besiedelt und liegt die Stadt nur 28 Meilen von unserem Platz. Nach Rosthern haben wir unge-

fähr 80 Meilen. Die Farmer bei Flat-Springs scheinen alle wohlhabend zu sein. Johann Gerwing. Heinrich Gerwing.

Deofeld den 14. März, 1904.

Ich wohne in der Nähe von Deofeld und habe mit meinen beiden Söhnen 2/3 von Sect. 36. Township 40. Range 26 als Heimstätte aufgenommen. Ich bin 58 Jahre alt und in Hängen, Kreis Heimsberg, Reg. Bez. Aachen, Rheinprovinz geboren. Meine Frau stammt aus dem Reg. Bez. Trier, also ebenfalls aus der Rheinprovinz. Im Jahre 1863 wundertete ich mit meinen Eltern aus Deutschland aus und kamen nach Heidelberg. DeSauer Co. Minn. Von dort aus verzog ich 1896 nach Hector, Renville Co. Minn., woselbst ich bis zum Herbst 1902 gerentet hatte. Im October selbigen Jahres reiste ich auf Veranlassung der katholischen Ansiedlung Gesellschaft nach Rosthern und war einer der ersten, der sich Heimstätten sicherte. Es gefällt uns allen ganz gut hier und sind dem lieben Gott zu Dank verpflichtet, daß er uns in eine Gegend geführt, welche so ausgezeichnetes gutes Farmland hat, und was mir noch besonders gefällt ist, daß wir in einer deutschen katholischen Colonie wohnen, wo man ungeniert mit Sinesgleichen verkehren kann. Wo überall deutsche katholische Kirchen und Schulen gebaut werden, das Wort Gottes in seiner Muttersprache verkündet hört und den Kindern religiöse Grundsätze eingeimpft werden, wodurch für die kommenden Generationen die Grundlage zu einem christlichen, rechtschaffenen religiösen Lebenswandel geschaffen wird. Ich bin in Mai 1903 auf meine Heimstätte gezogen und habe ungefähr 30/ Acker gebrochen. Am 22. Mai habe ich 6 Acker davon mit Hafer besät, da er aber in Folge der Trockenheit zu spät aufging, hat er keine reife Frucht mehr gebracht, ist aber noch 5 Fuß hoch geworden und hat ein vorzügliches Futter für den Winter abgegeben. An einzelnen Stellen, wo der noch Boden noch Feuchtigkeit genug hatte, um die Saat gleich zu treiben, hatte ich sehr schönen Hafer. Kartoffeln waren ausgezeichnet gut. Wenn auch bei Deofeld die Heimstätten aufgenommen sind, so ist doch für Leute, die Geld haben, um Land kaufen zu können, noch die beste Gelegenheit, denn ich glaube daß zwischen Deofeld u. St. Benedict so gutes Land ist wie irgendwo in der Colonie. Wir wünschen hier aber nur praktische Katholiken, die es mit der Religion ernstlich nehmen, und keine Solchen, die mit den Schurzfell liebäugeln. Auch möchte ich wünschen, da die Colonie schon so weit vorgeschritten ist, daß bald kath. Vereine gegründet werden, denn diese sind dazu angethan, von vornherein die Logen nicht aufkommen zu lassen. Die Zeit ist dafür da und die Verhältnisse sind danach, daß auch in dieser Beziehung bald gehandelt wird, damit vom Feind nicht Unkraut unter den Weizen gesät wird. Ein altes Sprichwort lehrt uns ja, daß wo Gott eine Kirche baut, der Teufel gleich eine Kapelle daneben setzt. Allen praktischen Katholiken, welche sich hier ansiedeln wollen, möchte ich noch zurufen, daß es sich unter den Krummstab gut leben und wohnen läßt, mit anderen Worten, unter der weisen Führung unserer hochw. Herren Benedictiner Paters wird unsere Colonie wachsen, blühen und gedeihen. Das wolle Gott. Ich hoffe, daß Jedermann in der Colonie obast, ob jung, ob verheiratet, oder ledig, sich den St. Peters Voten beistellen wird, damit die hohen Bestrebungen desselben aller Herzen offenbar und die edlen Ziele desselben verwirklicht werden.

Mit Gruß

Michael Kenneberg.

Aus E term 10. M In Tint legt in R folgte auch nach Canab am 13. M Ich bin nun habe die B anzusehen zu lernen West-Canada ich jedem, Scholle al rate, die nicht vorüb so viel hit, möge komu daß, wenn hier für R wird. Ich durchreist, mir besser Township mein Heim eine schön da etwas ist 16—18 höchst vere 7. Septem gegangen des Winte hagliches Fuß aus her schnitt ges Gras, abgab. A Stall 14 men geba hier die id fiedlung. Winter ist wie in Jd Unfere C Jagdrevie Hirsche u reich. R noch kein bevor sie lassen, d befehen.

Loka

7. Mär nes Wette klar. Bon heute Her fahren. D fall zugest den wurde schlagen, Behandl wurde v gehörig kräftigen

Der h Seiferman Stadt. Mehrere für die S

8. Mär stürmische zeigte 8 U Der Win den Szn her. Do tapferen auszufahr Lebensm zehn Far Rosthern

Die Pater F ebenfalls und fuhr nach Fiff Herren wünschtem meinde fü leute auf